



ALTMARKKREIS
SALZWEDEL



GRUSSWORT Landrat Michael Ziche Neujahr 2021



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

für viele sind die Feiertage zum Jahreswechsel eine Zeit, in der man langsam zur Ruhe kommt und die Chance hat, auf das Jahr zurückzublicken. 2020 war für viele eine Zäsur. Und selbst diejenigen, die gut durch die schwierigen Monate gekommen sind, werden Corona kaum vergessen.

In diesem und auch noch im nächsten Jahr wird das Corona-Virus unser Leben beherrschen. Der bundesweite erste und zweite Lockdown betraf und betrifft wieder viele Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens durch geschlossene Schulen und Kindertagesstätten, reduzierte soziale Kontakte oder eingeschränkte kulturelle und touristische Angebote.

Für uns alle hieß das in den ersten Wochen im März und April 2020 sich täglich neuen Situationen anzupassen, flexibel zu reagieren, um in erster Linie die eigene Gesundheit und die unserer Mitmenschen zu schützen. Die ständig neuen Entwicklungen während der Pandemie machten es uns oft unmöglich, langfristig zu planen und die angenehmen Seiten des Lebens uneingeschränkt zu genießen. Mir ist bewusst, dass dies große Herausforderung waren und noch sind, aber nur durch Einsicht, Solidarität und aktiver Mitwirkung bewältigt werden können.

Im Altmarkkreis Salzwedel sind wir im landesweiten Vergleich in den ersten Monaten gut durch die Krise gekommen. Bis zum 2. November lag der 7-Tage-Inzidenzwert noch deutlich unter 50. Mitte Dezember sind Werte über 100 erreicht. Eine Entwicklung die mich mit großer Sorge erfüllt, wenn ich vor allem auf die wachsende Zahl der Todesfälle, die Situation in unseren Pflegeeinrichtungen und die angespannte Lage in den Krankenhäusern blicke.

„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen“ (Aristoteles)

Aus Krisen wachsen, Segel anders setzen, um auch neu zu denken – auch das nehmen wir aus dem turbulenten Jahr mit. Jeder an seinem Platz ist und bleibt gefordert. Den Bürgerinnen und Bürgern, die sich tagtäglich an die Regeln halten, danke ich von ganzem Herzen für Ihre Verständigkeit und ihr Tun.

An dieser Stelle mein ganz persönlicher Dank an alle, die bisher das Gemeinwesen unter großem Einsatz am Laufen gehalten haben. Stellvertretend seien Ärzte, Pflegekräfte, Mitarbeiter der Gesundheitsämter, Krisenstäbe, Lehrer und Erzieher, genannt. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Dazu gehören nicht zuletzt auch unsere Unternehmen. Viele von ihnen mussten als Folge der Einschränkungen Umsatzrückgänge und Gewinneinbußen in Kauf nehmen. Ich denke da nur an die vielen Künstler und Soloselbstständige, an die kleinen Unternehmen im Handel, in der Gastronomie oder in der Veranstaltungsbranche, die bis zum heutigen Tag auf Sparflamme kochen oder gar nicht arbeiten können. Es gab und gibt staatliche Unterstützung, Soforthilfen von mehr als 10 Mio. Euro wurden für unseren Landkreis bewilligt, die aber die tatsächlichen materiellen und ideellen Verluste nicht kompensieren können.

Auch unsere Schulen haben sich bei fehlendem Präsenzunterricht nicht als krisensicher erwiesen, wenn auf digitale Unterrichtsformen zurückgegriffen werden musste. Was die möglichen Datendurchsatzraten der vorhandenen Netze anbelangt, sind wir in vielen Bereichen der Altmark noch nicht im 21. Jahrhundert angekommen. Zum Glück wird sich daran in absehbarer Zeit einiges ändern. Der Zweckverband Breitband Altmark setzt das größte geförderte ländliche Breitbandprojekt in Deutschland um.

Auch Bund, Land und der Landkreis haben gemeinsam in den letzten Monaten mehrere Millionen Euro bereitgestellt, um die Netzwerk-Verkabelung an den Schulen und die Versorgung von Schülern*innen und Lehrern*innen mit digitalen Endgeräten zu realisieren. Im Rahmen des „DigitalPaktes Schule“ hat der Landkreis noch vor Weihnachten an 15 seiner Schulen 706 Notebooks ausgeliefert, um das Homeschooling auch praxistauglicher zu gestalten.

Zuversichtlich richte ich den Blick auf den Kreishaushalt 2021. Im letzten Kreistag im Dezember wurde ein ausgeglichener Haushalt beschlossen. Ein solides Grundgerüst um 2021 weiter Schulden abzubauen, die Kreisumlage zu senken und trotzdem zu investieren. Die Umsetzung von 7,2 Mio. Euro für weitere Infrastrukturmaßnahmen zur Sanierung von maroden Brücken über Kreisstraßen und Schulgebäuden sind im nächsten Jahr geplant.

Doch auch unabhängig von der Corona-Pandemie hat sich einiges im Altmarkkreis Salzwedel bewegt.

Nicht nur die digitale Infrastruktur wurde in diesem Jahr vorangetrieben, sondern auch die Mobilität. Mit der Optimierung der Landeslinie 300 der PVGS wurde ein weiterer wichtiger Schritt für einen flächendeckend gut organisierten öffentlichen Personennahverkehr über die Landesgrenzen hinweg umgesetzt.

Auch die Kirche aus Klein Chüden hat nach ihrer Reise eine neue Heimat im Freilichtmuseum Diesdorf gefunden und wurde im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes zum 30. Jahrestag der Deutschen Einheit am 03. Oktober offiziell willkommen geheißen.

Der Tag der deutschen Einheit ist im 30. Jahr eine gute Gelegenheit, sich bewusst zu machen, dass vieles erreicht wurde, aber auch noch einiges zu tun ist. Durchaus stolz und zugleich demütig kann Rückschau gehalten, und ebenso zuversichtlich, nach vorne geblickt werden.

Die deutsche Einheit und das Zusammenwachsen Europas sind und waren eingebettet in den viel umfassenderen Prozess der Globalisierung, der zunehmenden wirtschaftlichen und kulturellen Entgrenzung und Verflechtung der Welt. Dass auch ein gefährliches Virus sich rasch auf alle Erdteile ausbreiten kann, gehört sicher zu den negativen Aspekten der Globalisierung. Doch sollte man gerade in dieser globalen Krise deren positive Seiten nicht vergessen. Die Einschränkungen des Handels- und Reiseverkehrs, die Schließung der Grenzen innerhalb Europas, bis hin zur Errichtung quasi neuer Grenzen innerhalb Deutschlands durch Ausgangs- und Einreisebeschränkungen einzelner Bundesländer, haben uns doch deutlich gemacht, wie wertvoll Einheit und Freiheit sind, und dies nicht nur abstrakt als ethische Werte, sondern ganz alltäglich.

Ich freue mich, dass am 5. Dezember wieder die Auslobung des Bürgerpreises 2021 gestartet ist. Schön wäre es, wenn Sie Ihren Vorschlag für Ihren „Alltagshelden*in“, „Helden*in der Pandemie“ oder in der Kategorie „Lebenswerk“ abgeben.

Für die Zeit bis zum 10. Januar 2021 bitte ich die geltende Bestimmungen einzuhalten, um auch den Kolleginnen und Kollegen in den Gesundheitsämtern, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen ein wenig Freiraum zu geben, auch im Kreis ihrer Familien einige besinnliche Stunden zu verbringen.

Ich wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das neue Jahr alles erdenklich Gute, aber vor allem viel Gesundheit. Obwohl die Zeit in diesem Jahr für uns alle eine andere ist, sollte man versuchen auf die positive Dinge im Leben zu schauen und sich diese in Erinnerung rufen.

Ihr Landrat



Michael Ziche

